

Jungunternehmer tragen Pokale beim Kramermahl

Vom Kaufleute-Netzwerk profitieren



PROBELAUF IM RATHAUSFESTSAAL: Marie Osthues und Kilian Fenneberg tragen beim Kramermahl am 5. Mai den Goldenen Hahn und das Goldene Schiffchen – die Pokale der Stadt und der Kaufmannschaft – in den Saal. (Foto: Oliver Werner)

Von Karin Höller

MÜNSTER. Den beiden jungen Unternehmern, die als Pokalträger beim diesjährigen Kramermahl des Vereins der Kaufmannschaft von 1835 auserkoren wurden, sind die gelebten unternehmerischen Werte der Kaufmannschaft schon von Kindesbeinen an in den elterlichen Betrieben vermittelt worden. Im Gespräch mit unserer Redaktion fallen sofort Begriffe wie Mut, Engagement und Ehrgeiz, Kreativität und innovativer Geist. Marie Osthues (32), die im vergangenen Jahr in die Geschäftsführung des elterlichen Juwelierunternehmens »Ich freue mich auf einen spannenden Austausch.«

Maria Osthues eingestiegen ist, und Kilian Fenneberg, Sohn der Betreiber des Hotels Kaiserhof und Vermieter von Business-Appartements, kommen aus ganz unterschiedlichen Branchen. Trotzdem fallen Parallelen bei der Unternehmensführung auf.

Kilian Fenneberg nennt als Stichworte den Vertrieb und die Digitalisierung, die in der Hotelbranche einen sehr hohen Stellenwert hätten – etwa bei der Zimmerbuchung, bei der automatischen Ausweiskontrolle oder bei Pin-Systemen für die Zimmernutzung. Heute profitiert Kilian Fenneberg mit seinem Unternehmen „youpartments“, das in Münster hochwertig möblierte Serviced-Appartements vor allem für Geschäftsreisende oder Wissenschaftler anbietet, die über Wochen oder Monate in der Stadt arbeiten, von dem Branchenwissen seiner Eltern. „Obwohl ich zunächst gar nicht die Hotellerie im Blick hatte“, übernahm er jüngst ein kleines Boardinghouse.

Nach dem Abi am Wilhelm-Hittorf-Gymnasium machte er zunächst eine Banklehre in der Hauptniederlassung der Privatbank Berenberg in seiner Geburtsstadt Hamburg, absolvierte berufsbegleitend einen betriebswirtschaftlichen Bachelorstudiengang und arbeitete bei Berenberg im Asset Management für Institutionelle Kunden. Er sammelte in dieser Zeit mehrmonatige Auslandserfahrungen in Italien in Mailand. Für seine eigene unternehmerische Karriere „kommt mir das Gefühl für Zahlen, meine Leidenschaft für Immobilien und das Wissen aus der Hotellerie zugute“, sagt der 23-Jährige.

Auch Marie Osthues ging nicht den direkten Weg in die Unternehmensführung des elterlichen Betriebs, sondern studierte zunächst Politikwissenschaft, setzte sich aber in ihrer Masterarbeit bereits mit dem Thema Edelsteinhandel auseinander. Mit einer gemmologischen Ausbildung zur Edelstein-, Diamant- und Perlenbegutachtung und einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung verschaffte sie sich dann sukzessive das Rüstzeug für die Führung des elterlichen Juweliergeschäfts, das sie ab dem Frühjahr nächsten Jahres in neunter Generation allein führen werde. „Auch in der Juwelierbranche ist es heute unumgänglich, ein Omnichannel-Player zu sein“, also auch online präsent zu sein, erklärt Osthues. „Aber die persönliche Beratung, ein exzellenter Service und genaue Kenntnisse über unsere Kunden sind die wichtigste Ressource.“

Die Teilnahme am Kramermahl ist sowohl für Marie Osthues als auch für Kilian Fenneberg ein Novum „und eine große Ehre, gleich beim ersten Mal die Pokale tragen zu dürfen und bei dieser Traditionsveranstaltung Teil der Kaufmannschaft zu sein“, unterstreichen die beiden unisono. Marie Osthues: „Ich freue mich auf einen spannenden Austausch und viele neue Inputs.“ Die beiden haben bereits das Ablaufprotokoll des Abends studiert, und Kilian Fenneberg hat eine interessante Verbindung des Kramermahls zu seinem Elternhaus recherchiert. Das erste Kramermahl der Neuzeit fand nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 1956 wegen des noch nicht vollendeten Wiederaufbaus des Rathauses im Zwei-Löwen-Klub statt. Kilian Fenneberg: „Und den betrieben meine Eltern zehn Jahre lang, dort bin ich aufgewachsen.“